

Grillparzer, Franz: Zur goldenen Hochzeit (1842)

1 Golden, silbern, eisern, ehern
2 Nennt die Alter man der Welt,
3 Und zum mindern von dem höhern
4 Schreitet fort sie, wird erzählt.

5 Doch der Mensch in unsren Tagen
6 Sieht die Alter sich verkehrt:
7 Jugend, die schon Sorgen plagen,
8 Zeigt nur eisern ihren Wert.

9 Erzgewappnet geht das Leben,
10 Selbst die Liebe wird zum Streit,
11 Und dem stets erneuten Streben
12 Liegt der Ruhe Glück so weit.

13 Erst nach durchgekämpften Jahren
14 Lacht das Schicksal wieder hold,
15 Und mit Silber in den Haaren
16 Wird die Zeit, die Ehe – Gold.

(Textopus: Zur goldenen Hochzeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44521>)